

mittend rin

Jahresrückblick 2016

- kükenkoje startet 2017
- Auf's Dach gestiegen
- Die Checker für ihre Stecker
- Bioprodukten auf der Spur
- Kunst trotz(t) Handicap
- Esel waren der absolute Renner!



Zertifizierte E-Checker



noris bio-Imker



Servicekraft Waldcafé

Viele reden
über Inklusion
—
Wir ermöglichen
sie.

Inhaltsverzeichnis

Neue Rufnummern
ab 1. März 2017!

Vorwort des Geschäftsführers	3		
lebensraum nürnberg 2016		wohnraum 2016	
Grundsteinlegung für noris kükenkoje	4	Sicher und Selbstbestimmt Altern	13
bio erleben am Hauptmarkt	5	Alle Zehne mit Novartis	14
Selfies mit Hühnern, leckerer Saft und coole Fimoblumen	5	noris inklusion sorgt für rekordverdächtigen Wurstverzehr	14
Aufs Dach gestiegen	6		
Erfolgreiche Saison 2016	7	freiraum 2016	
Verantwortung übernehmen	7	Erster Platz beim Hallencup	15
		Stockschießen ohne Eis	15
werkraum 2016		Kick Off in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei	15
Empfangszone für mehr Datenschutz im Werk West	8	Wellness liegt im Trend	16
Die Checker für ihre Stecker	8	Kunst trotz(t) Handicap	16
Projekt BÜWA trägt Früchte	9	Spiel, Satz und was für ein Sieg!	16
Weihnachtsmarkt bei Continental	10		
Einfach mal die Kresse halten	10	Werkstatt und Förderverein	
Bioprodukten auf der Spur	10	Trempelmarkt und Teilhabegesetz	17
Führungspersönlichkeiten trotz Handicap	11	Esel waren der absolute Renner!	17
bildungsraum 2016		Impressionen vom Christkindlesmarkt	18
Ehre wem Ehre gebührt	12		
Mobile Küche im Einsatz	12	Neue Telefonnummern	19



Impressum

Die Zeitschrift „Mittendrin – Das Journal von noris inklusion“ hat sich zum Ziel gesetzt, über aktuelle Ereignisse und wichtige Termine aus dem Unternehmen noris inklusion zu berichten. Die Zeitschrift möchte damit das Zusammenwirken zwischen Eltern, Betreuern, Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit fördern und zu einem regen Informations- und Gedankenaustausch beitragen.

Herausgeber

noris inklusion gemeinnützige GmbH, Bertolt-Brecht-Str. 6, 90471 Nürnberg, Tel. 0911/475761100, vertreten durch Christian Schadinger (Geschäftsführer)

Redaktion

Christa Schmidt (verantwortlich), Sascha Dowidat
redaktionmittendrin@noris-inklusion.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz, Gestaltung und Druck

Werk West / Druckerei – noris inklusion gemeinnützige GmbH, Dorfäckerstr. 37, 90427 Nürnberg, Tel. 0911/475762400, druckerei@noris-inklusion.de
Sabine Bartsch, Haik Strobelt-Schubert, artur Kommunikationsdesign

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift „Mittendrin“ erscheint dreimal jährlich Ende April, Juli und November und Ende Februar als Jahresrückblick.

Bildnachweise

Alle Bilder noris inklusion

Titelseite: oben: Uwe Niklas links: Uwe Niklas, rechts: David Weger

Vorwort

Jahresrückblick 2016 – Auf Entscheidungen folgen Taten

Regelmäßige Leser unserer Zeitungen „mittendrin“ und „aktuell“ konnten in den letzten zwei Jahren verfolgen, wie intensiv alle bei noris inklusion daran arbeiteten, Neues auf den Weg zu bringen und Bewährtes abzusichern. Weitreichende Anpassungen benötigen einen langen Vorlauf und in 2016 konnten wir nun mit intensiven baulichen Maßnahmen und der Umsetzung neuer Angebote beginnen.

Pünktlich zum 01.12.2016 konnten wir **das neue Angebot für „unsere“ Senioren unter dem Namen SUSA (Sicher und Selbstbestimmt Altern) in Betrieb nehmen**. Mit diesem bayernweit einmaligen Projekt konnten erstmalig Angebote der stationären und ambulanten Eingliederungshilfe und der Pflege verknüpft werden. Ein Konzept, das auch den Bezirk Mittelfranken überzeugte, welcher sehr konstruktiv den Rahmen für eine Realisierung ermöglichte. Nach intensiven Umbauarbeiten konnten wir ein komplettes Geschoss eines Gebäudes auf dem Gelände von Nürnberg Stift am Wöhrder See beziehen. Vier ambulant und neun stationär betreute Menschen mit Behinderung können dort, eingebettet in die Pflegestruktur eines renommierten Seniorenheimes, ihren Lebensabend verbringen. Dieses neue Angebot schafft niederschwellige Anschlüsse an Folgestrukturen und trägt dazu bei, dass ältere Menschen mit Behinderung nicht mehr als Hochbetagte umziehen müssen. Man kann langsam in eine neue Umgebung einwachsen und bei Bedarf in eine Pflegeabteilung wechseln.

Ebenso zum Ende des Jahres konnten wir mit den **Bautätigkeiten für unsere inklusive Kindertagesstätte**

auf dem Gelände unserer Natur-Erlebnis-Gärtnerei beginnen. Die Bodenplatte für einen zweigruppigen Kindergarten mit dem Schwerpunkt ökologische Bildung und Nachhaltigkeit ist erfolgt. Nur einen Steinwurf vom Rent-A-Huhn Gehege, den Mittmachgärten und der Bio-Imkerei, erfahren bis zu 50 Kinder ab September 2017 gemeinsam die Naturkreisläufe und erleben den Menschen als Teil des Ökosystems, Gestalter und Erhalter seiner Umwelt. Die Kita wird ebenso dauerhaft als Erfahrungsfeld für Werkstattbeschäftigte dienen, die sich wünschen auf einen ausgelagerten Arbeitsplatz in Kindertageseinrichtungen zu wechseln.

Mit der kompletten **energetischen Sanierung der Flachdächer in den Werken Süd und Nord** im Volumen von rund 2,5 Mio. € - großzügig gefördert durch den Freistaat Bayern und Dritte - haben wir unsere ältesten Standorte fit für die Zukunft gemacht. Durch mehr Lichteinfall und eine viel bessere Wärmedämmung haben wir die Grundlagen für ein Raumklima auf dem heutigen Stand der Technik geschaffen. Wenn die Abschlussarbeiten beendet sein werden, freuen wir uns darauf nach einer Renovierung im laufenden Betrieb wieder in den Regelbetrieb übergehen zu können.

Sehr positiv hat sich das **neue Arbeitsangebot der Elektroprüfung** entwickelt. Unsere E-Checker haben sich ein fundiertes Fachwissen angeeignet, schon in allen Unternehmensteilen Elektroprüfungen nach DGUV A3 durchgeführt – und uns dabei auch viel Geld gespart! Mit einer Dienststelle des Sozialamtes und dem Amerikahaus konnten auch schon

erste Erfahrungen als Dienstleister gewonnen werden. Inzwischen hat sich ein großes Interesse entwickelt und unsere Checker sind schon bis Mai ausgebucht. Aus diesem Grund werden wir das Arbeitsangebot erweitern und weitere Beschäftigte einbeziehen. Sehr geholfen hat uns hier die gezielte Weihnachtsspende der Firma Lorenz Personal, welche uns zwei weitere Prüfgeräte gespendet hat.

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir uns auch 2016 als **kompetenter Partner bei der Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt** beweisen konnten. Mit drei Vermittlungen aus der Werkstatt in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse – eine davon aus einem „ausgelagerten Arbeitsplatz“, konnten unsere Fachkräfte für berufliche Integration zeigen, dass auch nach vielen Jahren einer Werkstattbeschäftigung ein Wechsel gelingen kann.

An diesen Erfolg knüpfen auch mehrere erfolgreiche Vermittlungen von langzeitarbeitslosen Schwerbehinderten im Rahmen unserer Projektpartnerschaft bei der **Inklusionsinitiative „Schwer beschäftigt“ mit dem Jobcenter** an.

Vielen Dank an alle Unterstützer unserer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, Menschen mit Behinderung eine Teilhabe in der Gesellschaft zu bieten.

AUTOR

Christian Schadinger,
Geschäftsführer



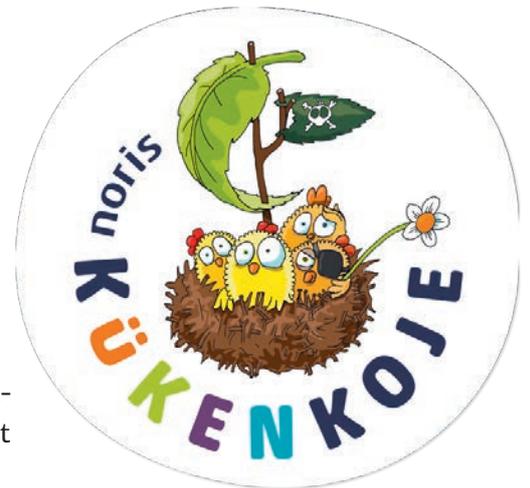
Grundsteinlegung für noris Kükenkoje

Inklusive Kindertagesstätte in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Im September 2017 eröffnet auf dem Gelände der Natur-Erlebnis-Gärtnerei am Marienbergpark die integrative Kindertagesstätte noris Kükenkoje. Mit zwei Gruppen bietet sie Platz für insgesamt bis zu 50 Kindern mit und ohne Behinderung. Nur einen Steinwurf vom Rent-A-Huhn-Gehege, den Mitmachgärten und der Bio-Imkerei entfernt lernen die Kleinsten gemeinsam den Kreislauf der Natur kennen und erleben den Menschen als Teil des Ökosystems, Gestalter und Erhalter seiner Umwelt.

Mitten in der Natur

Ziel der noris Kükenkoje ist die individuelle Förderung durch Assistenz und Begleitung. Kinder unterschiedlichster Begabungen und Fähigkeiten erleben hier Teilhabe und Barrierefreiheit. Durch die direkte Anbindung an die Natur-Erlebnis-Gärtnerei von noris inklusion finden abwechslungsreiche Projekte und Aktivitäten zu den Themen Nachhaltigkeit und Ökologie statt. In den nahe gelegenen Mitmachgärten steht gemeinsames Säen, Pflanzen und



Ernten im Mittelpunkt. Im Kreislauf der Jahreszeiten haben die Kinder zudem die Möglichkeit Kontakt mit verschiedenen Tieren wie Hühnern, Schafen und Katzen aufzunehmen.

Jetzt Plätze reservieren

Im Dezember fand die Grundsteinlegung für die noris Kükenkoje statt. Die Baupatrups sind bereits angerollt und die Arbeiten in vollem Gange. Weitere Infos und Reservierungen erhalten Sie unter 0911-475761100. Aufnahmegespräche sind jederzeit nach telefonischer Absprache möglich.



VOLLER TATENDRANG: Bei der Grundsteinlegung (v.l.n.r.) Christian Schadinger (Geschäftsführer noris inklusion), Andrea Loos (Vorsitzende des Aufsichtsrates noris inklusion), Reiner Pröß (Sozialreferent Stadt Nürnberg).

Bio erleben am Hauptmarkt noris inklusion begeistert mit seinem Angebot

Das Bewusstsein für Regionalität und Ökologie wächst permanent. Kein Wunder also, dass Bioprodukte voll im Trend liegen und die zehnte Auflage der „Bio erleben“ am Nürnberger Hauptmarkt erneut tausende interessierte Besucher anlockte. Mitten auf der Messe schuf noris inklusion zusammen mit dem Verein „Grünclusiv“ eine kleine Oase zum Verschnaufen. Dutzende Meter Rollrasen waren ausgerollt, Sonnensegel mit Hängematten darunter aufgespannt, Holzkisten und Kübel mit Blumen bepflanzt. Hochbeete zeigten beispielsweise, wie platzsparend und rückschonend auch

auf dem Balkon gegärtnert werden kann. Wer wollte konnte sich direkt vor Ort mit Pflanzen und Kräutern für seinen Balkon oder Garten eindecken, denn noris inklusion hatte jede Menge feinste Kräuter in Bio-Qualität mitgebracht. Passend dazu gab es frischen Bio-Honig zu kaufen, der aus der eigenen Imkerei am Marienbergpark stammt. Gleichzeitig wurden Imker über das Dienstleistungsangebot der „flotten Biene“ informiert. Wer keine Lust auf Honig hatte, konnte sich an frischem Saft erfreuen, natürlich ebenfalls in Bio-Qualität. Die aufgestellte Saftpresse wies auf das Angebot für



ALLES BIO: Am Stand konnten Kunden sich mit erstklassigen Kräutern eindecken.

Obstbaumbesitzer und Saftfreunde hin. Wer das Obst im eigenen Garten nicht direkt isst oder Marmelade davon kocht, kann die Früchte zum Pressen in die Natur-Erlebnis-Gärtnerei bringen. Dort wird im Handumdrehen frischer Saft daraus, der in praktische Bag-In-Boxen abgefüllt wird. Was die Nürnberger in den nächsten Jahren noch alles in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei erwartet, zeigte das Modell 2020, welches großen Zuspruch fand.

Werkstätten:Messe 2016

Selfies mit Hühnern, leckerer Saft und coole Fimoblumen



FOTOSHOOTING: Ein Schnappschuss mit den Hühnern war heiß begehrt.

Am 14. April war es wieder so weit: Die Werkstätten:Messe 2016 öffnete für über 20.000 begeisterte Besucher ihre Pforten. Bereits zum elften Mal präsentierten sich in diesem Jahr die bundesweiten Werkstätten in Nürnberg und luden zum gemütlichen

Einkaufsbummel, zum Erleben kulinarischer Köstlichkeiten oder zum fachlichen Austausch ein. Auch am Stand von noris inklusion gab es für Jung und Alt jede Menge zu erleben. Der Fokus lag in diesem Jahr eindeutig auf den Dienstleistungsangeboten der Natur-Erlebnis-Gärtnerei am Marienbergpark. Egal ob Saftladen, Flotte Biene, das Rent-A-Huhn-Abo oder die vielen Bio-Kräuter, die Angebote erfreuten sich großer Beliebtheit. Drei Beschäftigte hatten sich den Spaß gemacht und sind für die Besucher in überdimensionale Hühnerkostüme geschlüpft. Sie wurden zum begehrten Selfieobjekt! Ebenso präsentierte sich der Werkraum von noris inklusion mit verschiedenen Fertigungs-

prozessen. Montagearbeiten, Metallverarbeitung und Konfektionierung gipfelten am Stand in einer einzigartigen Fimoblume und demonstrierten damit eindrucksvoll die Qualität der unterschiedlichen Produktionsbereiche. Die Töpferei präsentierte mit ihren Beschäftigten Handwerkskunst auf höchstem Niveau. Jeder Besucher konnte sich vor Ort ein Bild davon machen, wie feine Keramik gefertigt und anschließend veredelt wird. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit und deckten sich direkt mit Geschenken ein. So kam jeder am Stand von noris inklusion auf seine Kosten und konnte sich ein umfassendes Bild vom breiten Angebot der noris inklusion machen.

Auf's Dach gestiegen

Umfangreiche Investition in die gesamte Infrastruktur



Nach einer längeren Warte- und Ausschreibungsphase begann Anfang Juni die Dachsanierung in den Werken Süd und Nord. Noris inklusion investiert insgesamt 2,5 Mio Euro und sichert damit nicht nur die Instandhaltung der Gebäude, sondern verbessert gleichzeitig die gesamte Infrastruktur des Unternehmens.

Energiespareffekt

Die Technik und die Materialien im Flachdachbau haben in den letzten Jahrzehnten große Fortschritte gemacht, so dass mit einer entsprechenden Energieeinsparung gerechnet werden konnte. Sowohl im Werk

Süd als auch im Werk Nord waren die Arbeiten schnell in vollem Gang. Es wurden neue Schweißbahnen und eine Isolierschicht eingearbeitet sowie Dachabläufe erneuert. Die Jstdächer im Werk Süd wurden von Ende August bis Mitte Oktober erneuert. Ab Mitte Juli zogen deshalb viele Gruppen im Werk Süd aus dem Untergeschoß aus. Drei Gruppen führen nun die nächsten Monate zur Firma Sontheimer nach Schwabach. An dieser Stelle möchten wir uns für die Gastfreundschaft und die unkomplizierte Zusammenarbeit herzlich bedanken. Der Berufsbildungsbereich fand eine Bleibe im Werk Nord und teilweise

VIEL LOS: So sah die Baustelle von oben betrachtet aus.

im Gartenbau, die übrigen Gruppen wurden im Schulungsraum Werk Süd und im Nebenraum des Speisesaals untergebracht. Herzlichen Dank für die Flexibilität und das gute Miteinander. Lob verdient auch die Planung von Sozialdienst und Betriebsbüro im Werk Süd. Alle sind froh, dass die Dächer im Werk Süd mittlerweile fertiggestellt sind und die Gruppen ihrer normalen Arbeit wieder nachgehen können. Die Fertigstellung der Dächer im Werk Nord folgt dann im Jahr 2017.

Reinhold Stiegler

Erfolgreiche Saison 2016

Waldcafé begeistert Gäste mit Limonade, Kuchen und Atmosphäre

Im Grünen sitzen, einen Kaffee trinken, ein feines Stück Kuchen genießen und anschließend einen ausgedehnten Spaziergang machen. Dieses herrliche Szenario bot das Waldcafé von März bis Oktober und lockte damit Tausende von Besuchern ins Walderlebniszentrum in Tennenlohe. Mit selbstgemachter Limonade und zahlreichen Kuchen-spezialitäten vom Apfelkuchen über Frankfurter Kranz bis hin zur Zimt-Mascarponetorte sowie den erlesenen Bio-Kaffee-Spezialitäten konnte das Angebot überzeugen. Der Um-

satz stieg im Vergleich zum letzten Jahr deutlich an und besonders bei schönem Wetter kam das Team des Waldcafés ganz schön ins Schwitzen. An den Samstagen freute sich die Mannschaft über zahlreiche Reservierungen von Geburtstagskindern, die ihre Gäste ins Waldcafé einluden. Aber auch Wohnheime und Kindergärten besuchten das einzigartige Café. Der Mitarbeiter-Stamm ist insgesamt stabil geblieben. Es kamen Mitarbeiter hinzu, andere haben gewechselt. Alle hatten viel Spaß und möchten auch nächste Saison



WEITERER GEHT'S: Auch 2017 wollen alle wieder mitarbeiten.

wieder mit dabei sein. Außerdem haben bereits neue Praktikanten in die Waldcafé-Arbeit „hineingeschnuppert“. Zum Ende der Saison fand das legendäre Abschlussfest statt. Diesmal mit Gruselbüffet im Stil von Halloween und natürlich dem obligatorischen Lagerfeuer.

Verantwortung übernehmen

Beschäftigte als Sicherheitsbeauftragte erhöhen Arbeitssicherheit

Ende des Jahre 2015 startete in den Betriebsteilen Süd, Nord, West und Gartenbau ein Projekt mit dem Ziel Menschen mit Behinderung zum Sicherheitsbeauftragten zu schulen und zu befähigen. Sicherheitsbeauftragte sind in der Werkstatt sehr wichtig, sie beraten die Gruppenleiter und alle anderen Mitarbeiter in der Werkstatt, sind Vorbild im Arbeitsschutz und achten auf die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften. Im Werk Süd erstellten Jürgen Somann (Fachkraft für Arbeitssicherheit) und die Gruppenleiter Michael Lippert, Dieter Häberlein und Peter Hösch umfangreiches Schulungsmaterial. Im Dezember 2015 begann die Wissensvermittlung der verschiedenen

Themen. Es ging dabei beispielsweise um den Umgang mit dem Hubwagen, Ordnung am Arbeitsplatz und den Brandschutz. Dabei wechselten sich theoretische Einheiten mit praktischen Übungen ab. Nach der Schulung legten die Teilnehmer eine Prüfungen ab und erhielten als

Auszeichnung eine Urkunde. Die frisch ernannten Sicherheitsbeauftragten begleiten auch regelmäßig das Team für Arbeitssicherheit bei den Begehungen der Betriebsteile. Obwohl sie erst kurz im Amt sind, konnten sie schon manchen wertvollen Hinweis geben.



AUSZEICHNUNG: Nach der erfolgreichen Prüfung erhielten die Teilnehmer ihre wohlverdiente Urkunde.

Empfangszone für mehr Datenschutz im Werk West

Freundliche Begrüßung am Empfang



EI EI EI: Am Empfang können Kunden auch ihre Rent-A-Huhn-Eier abholen

Seit Mai gibt es für Besucher, Gäste, Lieferanten und Beschäftigten eine neue Anlaufstelle – den Empfangsbereich. Wer das Werk West betritt wird freundlich von den Beschäftigten begrüßt. Dies hat vor allem

datenschutzrechtliche Gründe. Zur Verbesserung der Sicherheit, meldet sich jeder, der das Werk West betritt, am Empfang an. Die Belegschaft trägt nun Namensschilder, die sie sich bei Dienstbeginn am Empfang abholen und nach Dienstschluss dort wieder abgeben. Besucher erhalten einen Besucherausweis und müssen eine Datenschutzerklärung unterschreiben. Die Beschäftigten zeigen Besuchern jetzt den Weg zu ihren Ansprechpartnern und übernehmen diese Aufgabe sehr gern und zuverlässig. In kleinen Einheiten wurden sie auf die Übernahme dieser Tätigkeiten gezielt vorbereitet. In Rollenspielen wurde der Umgang mit den Kunden einge-

übt. Wie reagiere ich, wenn jemand herein kommt? Manche mussten sich erst daran gewöhnen Blickkontakt aufzunehmen und zu halten. Auch den sicheren Umgang mit dem Telefon müssen einige noch üben. Vor lauter Aufregung kann es schon mal vorkommen, dass jemand vergisst, was er gerade sagen wollte. Dann ist es wichtig, Ruhe zu bewahren und zu überlegen. Dies erfordert manchmal auch von Besuchern etwas Geduld. Inzwischen ist das Team sehr gut eingespielt. Auch in außergewöhnlichen Situationen wissen sich die Beschäftigten zu helfen. Für Fragen stehen Ihnen die Gruppenleiter oder der Sozialdienst zur Verfügung.

Die Checker für ihre Stecker

noris inklusion hat jetzt zertifizierte Elektroprüfkräfte

Viele Stunden Ausbildung und Übung liegen hinter Tanja Pohl, Elisabeth Schiweck, Martin Dedek und Sadettin Aydeniz nach der bestandenen Schulung zur Elektroprüfungskraft. „Am Anfang war das schon etwas schwierig“, sagt Tanja Pohl, sie ist seit Juni im Prüfteam dabei. „Aber mittlerweile haben wir die Arbeit gut untereinander aufgeteilt und können uns gegenseitig helfen und vertreten“, erzählt sie weiter. Der Start zu diesem neuen Angebot begann schon im Jahr 2015. Das Prüfen von elektrischen Geräten mit Stecker ist gesetzliche Pflicht für alle Unternehmen. Damit noris inklusion das Prüfen von ortsveränderlichen elektrischen Geräten nach

der gesetzlichen Vorschrift DGUV-3 selbst durchführen konnten, mussten viele Bedingungen erfüllt sein. Beispielsweise musste ein geeignetes Prüfgerät gefunden und beschafft werden. Wie bei jeder neuen Arbeit wurden unsere Beschäftigten im richtigen Umgang mit dem Prüfgerät geschult. Hier war einiges an Übung notwendig, damit im Laufe der Zeit die ersten Prüfungen von elektrischen Geräten wie Verlängerungskabel, Wasserkocher oder PCs im Werk Süd durchgeführt werden konnten. Nach erfolgreicher Prüfung wurden dann die Geräte mit einem gelben Prüfsiegel gekennzeichnet. Mittlerweile hat die Gruppe die Prüfungen im Werk



OPTIMAL GESCHULT: Die Elektroprüfungskräfte von noris inklusion.

Süd abgeschlossen. Auch erste externe Aufträge von der Stadt Nürnberg und Firmen konnten erfolgreich abgearbeitet werden. Die nächsten Prüfungen in den anderen Betriebsteilen von noris inklusion stehen schon an und auch neue Kunden haben bereits angefragt. Für das Prüfteam gibt es also genug zu tun.

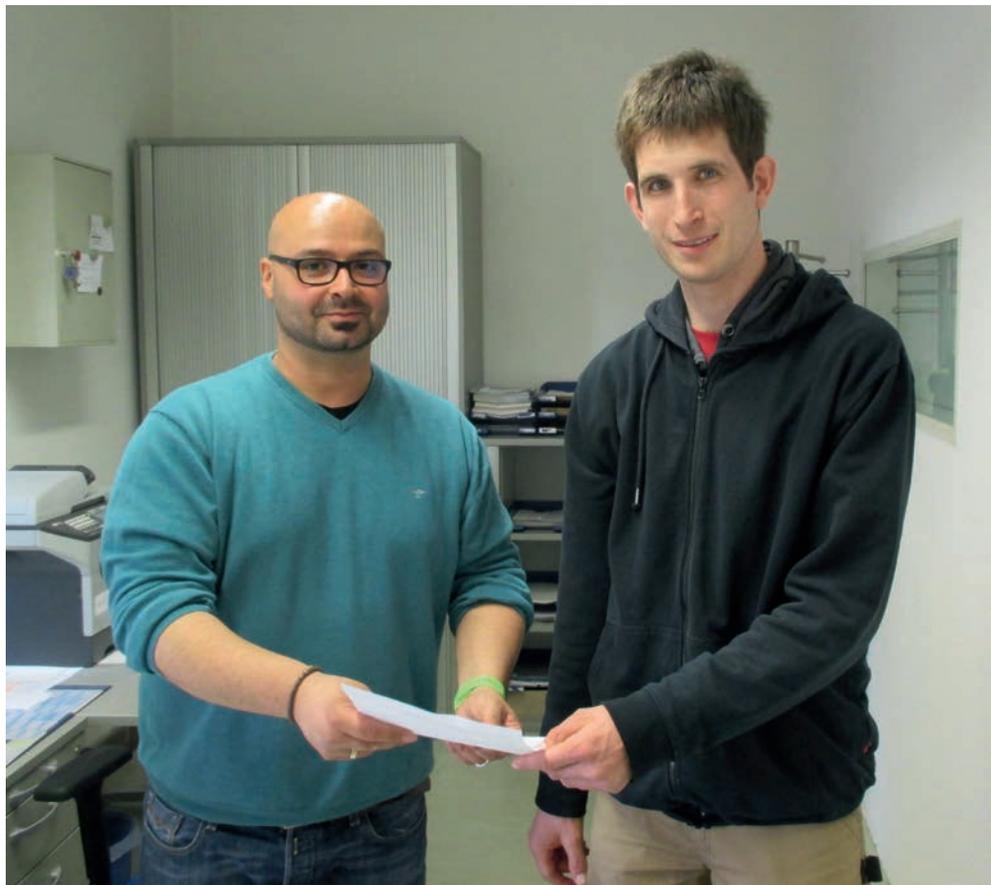
Projekt BÜWA trägt Früchte

Vom Eier-Lieferanten zum Stadtboten

Die Teilnahme am Projekt „Begleiteter Übergang Werkstatt - allgemeiner Arbeitsmarkt“ (BÜWA) des Bezirks Mittelfranken trägt Früchte. Und besonders Alexander Linke freut sich darüber. Der 30-jährige hatte sich dazu entschlossen, an diesem neuen Projekt, das den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt in einem besonderen Umfang fördert für sich zu nutzen. Besonders wichtig war ihm eine Tätigkeit zu finden, bei dem er den mit viel Einsatz erworbenen Führerschein einsetzen konnte. Als seine Wünsche und beruflichen Vorerfahrungen durch David Weger, Fachkraft für berufliche Integration, erfasst waren, begann Alexander Linke zunächst ein vorbereitendes Praktikum im Lager des Werkes Nord. Abschließend absolvierte er beim Logistik-Betrieb Dachser und als Fahrer beim Amt für Organisation der Stadt Nürnberg weitere Praktika. Am Ende entschied sich Alexander Linke für die Stadt Nürnberg, nicht zuletzt weil er dort seine größten Leidenschaft, dem Autofahren, nachkommen kann.

Langer Weg zum Ziel

Das klingt in der Theorie alles sehr einfach. Bewerben, Praktikum machen und schon steht einem Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt nichts im Weg. Doch so einfach ist es leider nicht, wie David Weger berichtet: „Das Amt für Organisation war am Anfang zögerlich, ob überhaupt ein Praktikum stattfinden kann, da alle Mitarbeiter stark eingebunden sind. Der Entscheidungsprozess dauerte mehrere Monate und es gab viele Gespräche auf mehreren Ebenen.“ Es folgte ein arbeitsintensiver Abstimmungsprozess zwischen der Bundesagentur für Arbeit und dem künftigen Arbeitgeber, der von noris inklusion vorbereitet wurde. Am Ende stand der Traumjob! Doch die Entwicklung von Alexander Linke dauerte viele Jahre. Michael Volland (Betriebsleiter Gartenbau) und Ulla Lauer (Sozialdienst Gartenbau) begleiteten ihn auf seinem Weg. Im Gartenbaubetrieb wurden seine Wünsche aufgegriffen und die Fähigkeiten weiter ausgebaut. Besonders gefördert wurde der Wunsch, einen Führerschein zu machen. Seine Feuerprobe war dann die selbständige Auslieferung der Bio-Eier an die Hühner-Paten von noris inklusion.



HOCHZUFRIEDEN: Herr Seibold (l.) ist überzeugt von den Stärken seines neuen Mitarbeiters.

Das Amt für Organisation ist mit Alexander Linke sehr zufrieden. Herr Seibold vom Zustell- und Transportdienst der Stadt Nürnberg ist sein direkter Vorgesetzter: „Beim Zustell- und Transportdienst arbeiten 21 Mitarbeiter und eine Frau, die Schulen und Ämter der Stadt anfahren.“ Zunächst so Seibold, fuhr Alexander Linke immer zusammen mit einem Kollegen. Im Laufe der Zeit hat er sich in seiner Selbständigkeit aber so gut entwickelt, dass er alleine fahren konnte. „Er ist immer pünktlich und war bisher noch nie krank. Die Arbeit ist auch von der Qualität top“, so Seibold. Und Alexander Linke hat so seinen absoluten Traumjob gefunden!

Weihnachtsmarkt bei Continental Viele Geschenkideen im Angebot

Zum diesjährigen Weihnachtsmarkt hatte Geschäftspartner Continental erneut noris inklusion eingeladen. An einem kleinen Stand wurden bei weihnachtlicher Atmosphäre Töpfereiartikel, Plätzchen und Marmelade aus der Küche im Werk Nord,

Holzsterne sowie Christrosen und Weihnachtssterne aus dem Gartenbau verkauft. Besonders das Weihnachtsgebäck und die Marmelade fanden großen Anklang.



BESONDERS BELIEBT: Leckere Marmelade und feine Plätzchen



VOLL DABEI: Die Hörer der Straßenkreuzer-Uni packten kräftig an.

Seit kurzem bietet die Natur-Erlebnis-Gärtnerei von noris inklusion Mitmachgärten für Schulklassen und Kindergärten. Den Startschuss für das Angebot gab die Straßenkreuzer Uni in einem ersten Testlauf. Einfach mal

Straßenkreuzer Uni nutzt die Mitmachgärten Einfach mal die Kresse halten

die Kresse halten reichte allerdings nicht aus, so das Ergebnis der neun Teilnehmer, die trotz Regens zum Gartenbaubetrieb der noris inklusion gekommen waren. Beim ersten Anlegen der Mitmachgärten mussten sie sich kräftig ins Zeug legen, denn aus dem einfachen Rasen sollten schöne Beete werden. Mit Hacken und Spaten die Grasnarbe entfernen, Erde umstechen und dann ansäen und pflanzen. Die frischgebackenen Gärtner kamen ganz schön ins Schwitzen. Einige

Wochen später wurden die Beete gepflegt, Unkraut gezupft, Boden gelockert und natürlich viele Kannen mit Wasser herbeitragen. Zum Abschluss ernteten die Teilnehmer sogar einige Früchte ihrer Arbeit: Kresse, Schnittlauch und Rauke wurden gewaschen, geschnitten und dann auf Butterbroten verteilt. Dazu gab es jede Menge Bio-Eier und frischen Salat. Lecker! Ab Frühjahr 2017 startet das Angebot offiziell für Kindergärten und Schulklassen aus der Region.

Angebotspalette wächst kontinuierlich Bioprodukten auf der Spur

Hochwerte Bioprodukte aus regionaler, saisonaler Produktion gelten als hip, gesund und lecker. Den Ruf als wenig schmackhaftes Körnerfutter haben sie längst erfolgreich abgestreift. Dieser Entwicklung ist es zu verdanken, dass Kunden seit dem Frühjahr 2012 in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei von noris inklusion auf ein stetig wachsendes Sortiment von Bioprodukten zugreifen können. Begonnen hat alles mit der riesigen Auswahl an über 130 verschiedenen zertifizierten Biokräutern

von einfachem Salbei über exotische Minzarten bis hin zu Liebstöckl. Kurze Zeit später folgten Bio-Zierpflanzen, wie Wandelröschen und Geranien und diverse Bio-Gemüsejungpflanzen, wie Paprika oder Kürbis. Viele dieser Pflanzen werden inzwischen in voll kompostierbaren Coco Pots ausgeliefert. Andreas Oehlandt, stellvertretender Betriebsleiter im Gartenbau machte sich dieses Jahr sogar auf dem Weg nach Sri Lanka, um dort die Fabrik dieser nachhaltige Pflanzbehälter zu



HANDARBEIT: Hier werden die Deckel für die Coco Pots gefertigt.

besuchen. Mit dem Einzug der eigenen Bienenvölker kam der Bio-Stadthonig aus eigener Produktion dazu. Und selbst an Weihnachten muss niemand mehr auf Biopflanzen verzichten. Noris inklusion bietet zertifizierte Bio-Weihnachtssterne und neuerdings auch Bio-Weihnachtsbäume aus dem Steigerwald an.

Führungspersönlichkeiten trotz Handicap

Persönlichkeitsentwicklung im BBB der noris inklusion

Es ist ein sonniger Tag in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei von noris inklusion. Im nahe gelegenen Teich quaken Frösche um die Wette, fleißige Bienen fliegen auf der Suche nach Pollen und Nektar summend umher und in der Ferne hört man ein lautes Kikeriki. Es ist Kräuterfest im Gartenbaubetrieb und über 40 Besucher kleben an den Lippen von Tobias Schmidt und Kevin Wichmann. Trotz ihres Handicaps führen Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches (BBB) die Besucher 50 Minuten lang über das weitläufige Gelände. Von ihren Einschränkungen ist dabei nur wenig zu spüren. Professionell und gut vorbereitet stellen sie dem interessierten Publikum die Natur-Erlebnis-Gärtnerei vor. Als die Führung zu Ende geht, sind die

Besucher schlichtweg begeistert und belohnen Tobias Schmidt und Kevin Wichmann mit tosendem Applaus. Die Führungen durch die Natur-Erlebnis-Gärtnerei durch Menschen mit Behinderung sind das Ergebnis eines Pilotprojektes des Berufsbildungsbereiches zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung.

Erfolgreiche Umsetzung

Insgesamt fanden im Rahmen des Kräuterfestes bei noris inklusion drei Führungen mit 30 bis 50 Besuchern statt. Tobias Schmidt und Kevin Wichmann leiteten diese komplett alleine. Trotz der langen Führungsdauer wurden am Anfang wie am Ende gleich viele Besucher gezählt. Keiner

der Besucher hat die Führung demnach vorzeitig verlassen. Ein voller Erfolg! Die hier dargestellte Führung im Rahmen des Kräuterfestes ist nur ein Beispiel. Besonders positiv verlief auch eine Fortbildung für Lehrer, bei der unsere BBB-Teilnehmer einen Teil der Fortbildung selbst hielten. Lernen durch Lehren – für die Teilnehmer des BBB eine völlig neue Erfahrung und Perspektive. Von den Teilnehmern konnte erlebt werden, wie man trotz bisheriger negativer Lern- und Bildungskarrieren erfolgreich sein kann.

Positive Effekte

Kevin Wichmann und Tobias Schmidt entwickelten neues Selbstvertrauen und erfuhren positive Akzeptanz.

Durch das Einbinden in den gesamten Prozess entstand bei den Teilnehmern zudem ein neues Verantwortungsbewusstsein. Sie waren nicht mehr allein ausführende Kraft, sondern gestalteten das Projekt im entscheidenden Maße aktiv mit. Die Führungen sollen natürlich auch in der Zukunft angeboten werden. Und Kevin Wichmann und Tobias Schmidt sind garantiert wieder mit dabei.

VERTAUSCHTE ROLLEN:
Bei der Lehrerfortbildung schlüpften die BBB-Teilnehmer in die Rolle des Lehrenden.



Einheitliche Zertifikate für den Berufsbildungsbereich

Ehre wem Ehre gebührt

Seit diesem Jahr gibt es erstmalig bayernweit einheitliche Abschlusszertifikate für die Absolventen des Berufsbildungsbereiches (BBB). Im Vorfeld haben sich Vertreter der bayerischen Werkstätten, der Bundesagentur für Arbeit und der Bezirke zusammengesetzt. Die Zielsetzung war, eine Vorlage zu erarbeiten, die die Leistungen, welche die Teilnehmer während ihres BBBs erbringen, würdigen und darüber hinaus auch die fachlich anspruchsvolle Quali-

zierung innerhalb der Werkstätten aufzuzeigen. Das Zertifikat zeigt nun genau und detailliert, in welchen Bereichen und Berufsfeldern sich der jeweilige Teilnehmer qualifiziert hat. Auch bei noris inklusion wurden die ersten landesweit einheitlichen Abschlusszertifikate bereits den ersten Teilnehmern überreicht und sind bei den Empfängern sehr gut angekommen. Die Teilnehmer freuten sich über die offizielle Anerkennung ihrer Leistung!



ANERKENNEND: Jeder Teilnehmer erhält ein offizielles Zertifikat.

Mobile Küche im Einsatz

Thema „Flüchtlinge“ in die Praxis umgesetzt



BRÜCKENBAU: Die mobile Küche aus dem BBB trägt zur Inklusion bei.

Der Berufsbildungsbereich griff im Rahmen einer Bildungseinheit das in den letzten beiden Jahren wichtige Thema „Flüchtlinge“ auf.

Ziel des Projektes war es, ein Bewusstsein für die schwierige Situation von Flüchtlingen zu erarbeiten, Vorurteile abzubauen und Toleranz zu stärken.

Die Teilnehmer befassten sich mit Gründen für Flucht, den verschiedenen Herkunftsländern und den Schwierigkeiten von Flüchtlingen in sogenannten Auffanglagern. Zu den Themen verfassten sie Plakate und kamen darüber in einen regen Austausch, der das „Wir-Gefühl“ in der Gruppe stärkte. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur und Freizeit (KUF) fand das Thema mit der „Mobilen Küche“ anschließend eine lebendige und praxisnahe Fortführung. Die Idee stammt von zwei Designern aus Wien: In Form einer Mobilen Küche ist man räumlich flexibel und kann unterschiedliche Menschen und Kulturen an einen Tisch bringen. Die Fertigung dieser Küche übernahm noris inklusion und sie kann bereits im Einsatz bewundert werden!

Neues Wohnangebot für Menschen mit Behinderung im Alter

Sicher und Selbstbestimmt Altern

Der demographische Wandel ist auch in der Behindertenhilfe angekommen. Dort bieten wir bereits Folgestrukturen nach dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben an. Die Tagesstruktur für Rentner in der Montessoristraße wird liebevoll das „Rentnerhäuschen“ genannt. Wir wollen nun auch im Wohnen eine Folgestruktur für das Alter anbieten. Hier setzt seit Dezember 2016 das Wohnangebot „Sicher Und Selbstbestimmt Altern“ – kurz SUSA – an. Im Nürnberg Stift in der Veilhofstraße haben wir ein ganzes Stockwerk angemietet und somit neun stationäre und vier ambulante Wohnplätze geschaffen. Ältere Menschen mit Behinderung (ab 50 Jahre) nehmen mit SUSA weiterhin am Leben in der

Gesellschaft teil. Die Wohneinrichtung bietet einen Leistungsumfang, welcher den besonderen Bedürfnissen dieses Klientels gerecht wird und sowohl selbstbestimmte Teilhabe, als auch Wohn- und Lebensqualität bis ins hohe Alter gewährleistet.

Seniorengerechte Bedingungen geschaffen

Damit stellt das Wohnprojekt SUSA ein Novum in der lebenslangen Begleitung von Menschen mit Behinderung dar. Das Angebot von drei verschiedenen Wohnkonzepten für Senioren unter einem Dach: Ambulant Betreutes Wohnen, stationäres Wohnen für behinderte Menschen und Altenpflege. Die Möglichkeit diese Angebote individuell und be-

darfsgerecht zu nutzen, stellt sicher, dass der Beheimatungsgedanke und die „Begleitung bis zum Lebensende“ an einem festen Wohnort gewährleistet bleiben, auch wenn sich Finanzierungs- und Gesetzesgrundlagen ändern.

Konkrete Vorstellungen

Robert Knüpfer ist nahezu blind und einer der neuen Bewohner, die seit Dezember im SUSA wohnen. Der Grund für den Umzug ins SUSA ist für ihn schnell erklärt: „Ich hoffe, dass es für mich ein Weg ist, möglichst lange selbstständig zu bleiben. Als Opa, wenn ich 80 oder 90 bin, kann ich dann eine Etage tiefer ins Altenheim ziehen.“ Bis dahin hat er klare Vorstellungen von seinem Leben im SUSA: „Hier kann

ich vielleicht auch mal selber kochen oder am Wöhrder See selbstgemalte Bilder verkaufen, wie früher in der Stadt“. Für die Bewohner ist das Naherholungsgebiet am Wöhrder See eine grüne Oase direkt vor der Haustür. Vielleicht sind Sie im Sommer auf dem Weg zum Café Seeblick und treffen Robert Knüpfer mit seinen Bildern. Dann wissen Sie, dass seine Vorstellungen Wirklichkeit geworden sind.



AM WÖHRDER SEE: Das Elisabeth-Bach-Haus bietet ab Dezember dreizehn Menschen mit Behinderung ein neues Zuhause.

Gemeinsamer Ausflug ins Brunswick Bowling Center

Alle Zehne mit Novartis

Als die Teilnehmer der Tagesstrukturierenden Maßnahme im Wohnheim Montessoristraße (TSM) vom Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) eine Anfra-



BERÜHRUNGSÄNGSTE: ...gingen spätestens beim Bowlen verloren.

ge erhielt, ob sie an einem Ausflug mit der Firma Novartis teilnehmen wollen, ließen sie sich nicht lange bitten. Ziel des Ausflugs sollte ein Kennenlernen und Austausch der Novartis Mitarbeiter mit den Teilnehmern der Seniorengruppe im Rahmen des Novartis Community Partnership Days sein. Schnell stand das Ziel fest: Das Brunswick Bowling Center in Nürnberg. Am 28. April war es dann soweit. Um neun Uhr empfingen die Teilnehmer der TSM sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma

Novartis. Nach einer Besichtigung des Wohnheims und anschließendem Kaffee und Kuchen starteten alle zum Bowling-Center. Spätestens dort gingen die letzten Berührungsängste verloren. Nach zwei Stunden Bowling ging es weiter zum Essen und weiteren Austausch in die Frankenstube. Schnell wurde klar, dass der Tag ein voller Erfolg war und Vorurteile abgebaut wurden, so dass einem weiteren Ausflug mit Novartis nichts mehr im Wege steht.

Ausflug Landesgartenschau

Novartis Inklusion sorgt für rekordverdächtigen Wurstverzehr



GELUNGEN: Die zahlreichen Bewegungsangebote wurden gerne angenommen

Wenn man sich die Zahlen so vor Augen führt, könnte man meinen es wäre auf der Landesgartenschau in Bayreuth nur ums Essen gegangen: Etwa 6 Tonnen Bratwürste, 100.000 Eis und über 35.000 Stück Kuchen ließen sich die über 550.000 Besucher, die bis Anfang August kamen, schmecken. Einige der vielen Bratwürste und sicherlich auch ein paar Stücke Kuchen gingen auf das Konto des Ambulant

Betreuten Wohnens, das Anfang Juli mit 15 Bewohnern und drei Betreuern nach Bayreuth fuhr. Unterstützt vom Förderverein genoss die Gruppe die farbenprächtigen Blumenmeere auf dem riesigen Gelände. Die vielen Informationen über Pflanzen und Tiere vermittelten an jeder Station aufs Neue wertvolles Wissen. Bei schönstem Wetter konnte die Gruppe an diesem Tag auch zahlreichen Bands zuhören und die tolle Stimmung genießen.

noris kicker setzen auch in der Wintersaison Maßstäbe

Erster Platz beim Hallencup 2016

Der Start in das Jahr 2016 gelang mit Bravour. Die Fußballer der noris kickers gewannen das dritte Hallenturnier der Lebenshilfe in Zusammenarbeit mit dem bayerischen Fußballverband am 12. März in Erlangen. Dort hatte sich das Team dem letztjährigen Hallencupsieger BVS Fürth, den starken Verfolgern Irchenrieth und Augsburg sowie

dem unbekanntem Gegner aus Ansbach zu stellen.

Mit Siegen gegen Ansbach und Irchenrieth, sowie einem Unentschieden gegen Fürth konnte sich das Team trotz der Niederlage gegen Augsburg den Turniersieg nach Punkten sichern.

Damit stand einer erfolgreichen Saison 2016 nichts mehr im Wege!



GRANDIOSER START: Der Turniersieg gab viel Selbstvertrauen für die kommende Saison.



PRÄZISIONSSPORT: Viel Gefühl und Augenmaß ist beim Stockschießen gefordert.

Der TSV Fischbach hatte Mitte März Betreute aus dem Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) zum Stockschie-

Stockschießen ohne Eis

Ambulant betreutes Wohnen testet Brauchtumssportart

ßen am Clubgelände in Fischbach eingeladen. Wer an Stockschießen denkt, der erwartet auf den ersten Blick eine Eisfläche. Doch weit gefehlt. Stockschießen wird nicht zwangsläufig auf dem Eis gespielt. Es eignet sich auch ein glatter asphaltierter Platz mit eingezeichneten Bahnen. Michael Taubmann, seines Zeichens Nationaltrainer des deutschen Special Olympics Teams im Stockschießen, erklärte den Neueinsteigern ganz in Ruhe

die Grundlagen: „Der Stock muss vor allem gleichmäßig und mit Schwung aufgesetzt werden“. Klaus Zakel fällt ein Fazit: „Am Anfang wusste man gar nicht, wie man es machen soll. Aber es macht richtig Spaß!“ Alle waren sich am Abend einig: Das soll wiederholt werden. In diesem Sinne bedankt sich das Ambulant Betreute Wohnen ganz herzlich beim TSV Fischbach für den erlebnisreichen Nachmittag.

Kickerturnier 2016

Kick Off in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Am 26. November hatte noris inklusive bereits zum vierten Kickerturnier eingeladen. Insgesamt kämpften wieder 15 inklusive Teams um die begehrte Kicker-Krone und es ging in den Spielen hoch her. Spannung bis zum Schluss war garan-

tiert. Am Ende setzte sich das Team FC Gescheit mit Leon Jäger und Jan Pascal Noack durch und sicherte sich den wohlverdienten Turniersieg. Die Stimmung war wie immer hervorragend und alle freuen sich schon auf das Turnier in 2017.



VERDIENTE SIEGER: Das Team FC Gescheit verlor im ganzen Turnier nur ein einziges Spiel!

Ambulant Betreutes Wohnen entspannt im Bayerischen Wald Wellness liegt im Trend

Mitte Juli ging es für die insgesamt neunköpfige Gruppe aus dem Ambulant Betreuten Wohnen in das Wellnesshotel Kramerwirt und schnell wurde klar: „Hier kann man es aushalten.“ Bei sommerlichen Temperaturen belegten die Teilnehmer die Sonnenliegen im Garten und kühlten sich zwischendurch im Naturbadeteich ab. Das Hauptziel der Freizeit lautete Entspannung, deshalb hatte die Gruppe vereinbart, die

Handys tagsüber auf dem Zimmer zu lassen. Und wie es sich für einen richtigen Wellness-Urlaub gehört, hatte die Gruppe schon von zu Hause aus Anwendungen gebucht: Von der Sportmassage über klassische Rückenmassagen bin hin zur Gesichtsbehandlung für die Damen war alles dabei. Traurig waren am letzten Tag alle darüber, dass die fünf entspannenden Tage viel zu schnell zu Ende gingen. Bianca Kasten und Alexander



ACTION ZWISCHENDURCH: Neben der Entspannung stand auch eine Sommerrodelbahn in der Nähe der Riesenbank auf dem Programm.

Linke hatten deshalb eine rettende Idee: „Wir bleiben einfach hier!“



DÄNISCHES SPRICHWORT: „Gäste und Fisch bleiben kaum drei Tage frisch“

Gleich mit drei Ausstellungen begeisterte die inklusive Künstlergruppe im Jahr 2016. Zum einen bei der Wander-Ausstellung der Diakonie Bayern, die Werke von Künstlern mit

Kunst trotz(t) Handicap Chroma Omada begeistert Kunstszene mit drei Ausstellungen

und ohne Handicap zeigte, die sich mit dem Thema Behinderung und Inklusion auseinandersetzen. Regionaler Kooperationspartner war unsere Künstlergruppe Chroma Omada. Zusätzlich gab es eine Ausstellung in den Räumen des Beratungszentrums Rummelsberg in Nürnberg, die Werke der letzten zwei Jahre zeigte. Darüber hinaus hatte Ingrid Hofmann, Chefin von Projektmanagement-Hofmann

und dänische Honorarkonsulin zu einer stimmungsvollen Feier ins Strandhaus am Dutzendteich eingeladen. Sie unterstützt bereits seit zwei Jahren die Künstlergruppe bei verschiedenen Projekten. Diesmal hatte sie für das Dänische Konsulat in Nürnberg eine Bilderserie dänischer Motive in Auftrag gegeben, die seit letztem Herbst dauerhaft im Konsulat hängen.

Spiel, Satz und was für ein Sieg Florian Hartig wird Deutscher Tischtennismeister

Florian Hartig arbeitet seit einem Jahr im Gartenbau von noris inklusion und spielt Tischtennis. Und das so gut, dass sich der 20jährige in der Schadensklasse WK11 für Menschen mit geistiger Behinderung für die Deutschen Meisterschaften qualifizierte. Im Finale lag Florian Hartig bereits mit 1:2 Sätzen und

4:6 Punkten zurück, als nur noch eine Auszeit half. Coach Peter Sperr konnte ihn wieder entspannen und den Fokus auf die eigenen Stärken wiederherstellen. Prompt gewann Hartig den Satz noch mit 11:7 und gleich in Sätzen aus. Im fünften Satz führte er dann schnell mit 8:0 Punkten und ließen seinem Gegner



GRANDIOS: Florian Hartig (links) kämpfte sich zum Deutschen Meister

keine Chance mehr. Mit 11:4 machte Florian Hartig den Traum vom Deutschen Meistertitel perfekt. Herzlichen Glückwunsch!

Aus dem Elternbeirat

Trempelmarkt und Teilhabegesetz

Beim Treffen der Elternbeiräte aus Mittelfranken und der Oberpfalz im April in Schwabach ging es um das Thema Integration von Menschen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Welche Rolle wird der Elternbeirat in Zukunft einnehmen? Wie kann die Zusammenarbeit mit der Werkstattleitung zukünftig noch besser gestaltet werden? Bereits seit fünf Jahren treffen sich Werkstatträte, Betriebsräte und Elternbeiräte zu regelmäßigen Gesprächen. Es gibt immer wieder Themenbereiche und Interessen, die sich überschneiden und gemeinsam besser angegangen und gelöst werden können. Im Mai erlöste der Elternbeirat beim Trempelmarkt in der Nürnberger Innenstadt rund 450 Euro für den Förderverein. Ende Oktober war Lothar Baumüller, der erste Inklusions-

beauftragte des Bezirks Mittelfranken, im Werk Süd zu Gast und sprach über Inklusion als Umsetzung von verbürgten Menschenrechten, und wie er den Gedanken von Inklusion als „Sozialkritiker“ voranbringen möchte. In Deutschland sei bereits viel passiert, aber es gebe noch sehr viel zu tun. Kritisch wurde von den Elternbeiräten angemerkt und diskutiert, dass das neue Bundesteilhabegesetz eher ein „Kostendämpfungsgesetz“ sei und Leistungen massiv gekürzt würden. Von echter Inklusion sind wir wohl noch weit entfernt und es wird ein langer und beschwerlicher Weg, um



IM GESPRÄCH: Lothar Baumüller, Inklusionsbeauftragter und Helga Krahn-Heubeck, Vorsitzende des Elternbeirats von noris inklusion.

in der Verschiedenheit von Menschen auch die vielen Chancen zu erkennen und zu nutzen.

Aus dem Förderverein

Esel waren der absolute Renner!

Am 20. März hatten der Förderverein und das Arvena Park Hotel bereits zum dritten Mal zur Sonntags-Matinee mit dem Hilde-Pohl-Trio eingeladen. Gut 90 Gäste kamen und lauschten den Klängen von „Mr. Bach & Friends“. Die Musiker improvisierten dabei bekannte Melodien aus Klassik und Jazz, während in der Pause Tombolalose verkauft wurden. Am Ende der stimmungsvollen Veranstaltung freute sich der Förderverein über 2.000 Euro, die verschiedene sportliche und kulturelle Projekte wie z. B. Schwimmkurse, Bewegung für Senioren oder Museumsbesuche mit der Kulturkarte ermöglichen. Diese finanzierte

der Förderverein bereits zum neunten Mal und 186 Menschen mit Behinderung meldeten sich dafür an. Absoluter Rekord! Im Rahmen der Ausstellung „Mein Name ist Hase“ im Museum für Kommunikation überreichte der Vorsitzende, Herr Schlag die neuen Karten im April. In der anschließenden Führung erfuhren die Besucher die Herkunft und Bedeutung bekannter Redensarten. Ein weiterer Ausflug führte die Kulturkartenbesitzer dieses Jahr zum beschaulichen Müßighof am Brombachsee. Dort waren besonders die Esel der Renner bei den Teilnehmern. Und manch einer verbrachte



ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT: Der Förderverein freute sich am Ende der Matinee über 2000,- Euro.

viel Zeit beim Striegeln, Füttern und Führen der Tiere. In der Scheune des kleinen Hofmuseums wurde eifrig gemalt und gepinselt. Die liebevoll gestalteten Baumscheiben durften als Andenken mit nach Hause genommen werden. Auch in 2017 wird es wieder eine Kulturkarte geben, auf die sich alle schon riesig freuen.

Wir danken unseren Unterstützern!



Andrea Loos, Aufsichtsratsvorsitzende und Stadträtin



Angelika Weikert, MdL



Catrin Seel, Bezirksrätin



Christian Vogel, Bürgermeister Stadt Nürnberg



Peter Daniel Förster, Bezirksrat



Dr. Klemens Gsell, Bürgermeister Stadt Nürnberg



Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister



Gabriele Penzkofer-Röhl, Stadträtin



Gerhard Groh, Stadtrat



Stefan Schuster, MdL



Michael Frieser, MdB



Werner Gsänger, Stadtrat



Elke Leo, Stadträtin



Markus König, Stadtrat



Martin Burkert, MdB



Renate Blumenstetter, Stadträtin

Ansprechpartner in der noris inklusion

Neue Rufnummern
ab 1. März 2017!



noris inklusion

lebensraum nürnberg

Geschäftsführung

Christian Schadinger

Tel. 0911/47 576 1101

c.schadinger@noris-inklusion.de

Sekretariat/Öffentlichkeitsarbeit

Christa Schmidt

Tel. 0911/47 576 1101

c.schmidt@noris-inklusion.de

Sozialdienstleitung

Gisela Ascherl

Tel. 0911/47 576 1610

g.ascherl@noris-inklusion.de

Betriebsratsvorsitzender

Gerhard Zeder

Tel. 0911/47 576 1710

g.zeder@noris-inklusion.de

Werkstatträge

wsr-info@noris-inklusion.de

Vorsitzende des Elternbeirats

Helga Krahn-Heubeck

Tel. 0911/6 32 93 42

Krahn-Heubeck@t-online.de



noris inklusion

werkraum nürnberg

Technische Leitung/

Betriebsleitung Werk Süd

Reinhold Stiegler

Tel. 0911/47 576 1510

r.stiegler@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk Süd

Martina Stierand (Teamleitung Süd)

Tel. 0911/47 576 3010

m.stierand@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Werk Nord

Alfred Hammerand

Tel. 0911/47 576 2310

a.hammerand@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk Nord

Theo Reich

Tel. 0911/47 576 2320

t.reich@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Gartenbau

Michael Volland

Tel. 0911/47 576 2510

m.volland@noris-inklusion.de

Sozialdienst Gartenbau

Ulla Lauer

Tel. 0911/47 576 2520

u.lauer@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Werk West/Druckerei

Reinhold Stiegler

Tel. 0911/47 576 1510

r.stiegler@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk West/Druckerei

Claudia Reh

Tel. 0911/47 576 2420

c.reh@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Töpferei

Heidrun Streng

Tel. 0911/47 576 2610

h.streng@noris-inklusion.de

Ansprechpartner Außenarbeitsplätze

Brigitte Augustin (BBB)

Tel. 0911/47 576 2710

b.augustin@noris-inklusion.de



noris inklusion

bildungsraum nürnberg

Ansprechpartner

Berufsbildungsbereich (BBB)

Martina Stierand

Tel. 0911/47 576 3010

m.stierand@noris-inklusion.de

Kompetenzzentrum Buch

Martina Stierand



noris inklusion

wohnraum nürnberg

Wohnheim Montessoristraße

Stefan Lippert

Tel. 0911/47 576 4110

s.lippert@noris-inklusion.de

Wohnheim Kilianstraße

Gabriele Faust

Tel. 0911/47 576 4210

g.faust@noris-inklusion.de

Wohnheim SUSA

Tel. 0911/47 576 4351

wohnheim-susa@noris-inklusion.de

Ambulant Betreutes Wohnen

Gisela Ascherl

Tel. 0911/47 576 1610

g.ascherl@noris-inklusion.de



noris inklusion

freiraum nürnberg

Offene Behinderten Arbeit (OBA)

Anne Jäckel

Tel. 0911 /47 576 1630

oba@noris-inklusion.de

Werkstätten:Messe 2017

Leistungsschau der Werkstätten für behinderte Menschen
und Fachmesse für berufliche Bildung

werkstaettenmesse.de

Ihre Einkaufswelt mit Mehrwert

29. März – 1. April 2017
Messezentrum Nürnberg

Ob für Haushalt, Garten, Büro oder Kinderzimmer: Auf der Werkstätten:Messe warten jede Menge neue Lieblingsstücke auf Sie. In überraschender Vielfalt und überzeugender Qualität. Ganz gleich, wie viele Einkaufstaschen Sie füllen: Sie zeigen mit jedem Einkauf, dass Sie soziales Engagement leben. Und alle, die staunen möchten, sind in der Erlebniswelt genau richtig – denn hier warten Workshops, Kunst und Handwerk auf große und kleine Entdecker!

BesucherService

Tel +49 (0) 9 11. 86 06-49 22
besucherservice@nuernbergmesse.de



BAG WfbM

Bundesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

NÜRNBERG MESSE

50 %

GUTSCHEIN

Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie an der Kasse
50 % Ermäßigung auf eine Tageskarte der **Werkstätten:Messe 2017**.

Veranstaltungsort **Messezentrum Nürnberg**



Stand 327

Besuchen Sie unseren Stand und lassen Sie sich beraten.